

## „Der Umzug hat sich eindeutig gelohnt“



*Am 1. Januar haben sich die Spitexvereine Fislisbach, Mellingen und Rohrdorferberg zur Spitex Heitersberg zusammengeschlossen. Fislisbach und Mellingen sind seit Ende Juni unter einem Dach vereint, der Rohrdorferberg wird später dazustossen.*

„Der Umzug in die gemeinsamen Räumlichkeiten hat sich eindeutig gelohnt – es war das beste, was uns passieren konnte“, zieht Geschäftsführerin Karin Schwarzenbach nach acht Wochen eine erste Bilanz. „Durch den Zusammenschluss haben wir Prozesse optimiert und

Kommunikationswege verkürzt. So können wir unsere Mitarbeitenden und unsere Infrastruktur gezielter und damit individueller auf die Kundenbedürfnisse ausrichten.“ Allerdings gäbe es noch das eine oder andere an internen Strukturen anzupassen; auch die Einsatzplanung laufe noch nicht ganz reibungslos. Ende Juni haben die ehemaligen Spitexvereine Fislisbach und Mellingen neue Räumlichkeiten an der Breiti 2 in Mellingen bezogen. Sobald geeignete Räume für alle 60 Mitarbeiterinnen gefunden worden sind, wird der dritte im Bunde – der Rohrdorferberg – Ende 2014 dazustossen. „Zwei Standorte in Fislisbach und einer in Mellingen gehören zu engeren Wahl“, sagt die 41-Jährige. Entschieden ist allerdings noch nichts.

Was gehört eigentlich zum gesetzlich vorgeschriebenen Leistungsauftrag der Spitex? Karin Schwarzenbach: "Unsere pflegerischen Leistungen kann man in zwei grosse Bereiche einteilen. Den Bereich Untersuchung und Behandlung (Blutdruck messen, Verbände wechseln, Medikamente richten, u.ä.) sowie die Grundpflege, z.B. Körperhygiene, Stützstrümpfe anziehen, Bewegungsunterstützung. Auch die Pflege von Menschen mit psychischen Erkrankungen gehört dazu." Mit den zwölf angeschlossenen Gemeinden hat die Spitex Heitersberg ausserdem eine Vereinbarung zur Erbringung von hauswirtschaftlichen Leistungen (Einkaufen, Haushaltspflege, Wäsche). Dienstleistungen ausserhalb des Auftrags werden nicht subventioniert und müssen zwingend zu einem kostendeckenden Tarif verrechnet werden.

Karin Schwarzenbach, die seit 1. Januar als Geschäftsführerin tätig ist, hat eine pädagogische Erstausbildung, den Fachausweis in Finanz- und Rechnungswesen und einen Master in Gesundheitsmanagement in der Tasche. An ihrem Job gefällt ihr die Vielseitigkeit. "Ich liebe es, immer wieder Neues lernen zu dürfen", sagt die Oberentfelderin. Zudem bestehe ihre Aufgabe nicht nur aus Schreibtischarbeit, sie habe auch viele Gespräche mit Klienten und Mitarbeitenden. Das erste halbe Jahr sei allerdings schon happig gewesen, habe sie sich doch die benötigten Informationen an verschiedensten Orten zusammenklauben müssen. "Aber so oder so, meine neue Tätigkeit entspricht mir total." Sagts und macht sich daran, das nächste hängige Thema anzugehen.

Autorin: Carolin Frei